Ausgabe 1/25

Stimme

Zeitung für Welper und Umgebung

Aus dem Inhalt:

Fußball bewegt Welpers Jugend - Wintersonnenwendfeier • Galerie Fenster • Rückblicke in die BürgerBücherei • Eisen aus der Henrichshütte? • Von Welper in die Welt • Einsatzübung der Feuerwehr Hattingen • Hüttenkino • Die Welt der Podcasts: Unterhaltung und Wissen auf Abruf

Freizeitwerk Welper

Die Stimme erscheint seit 30 Jahren und kommt aus der Zeitungswerkstatt des Freizeitwerk-Welper e. V.

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

KI = Künstliche Intelligenz. Wer hat das nicht in den letzten Monaten schon gehört oder gelesen. In fast allen Bereichen wird die KI angewandt, teils sinnvoll, aber auch in vielen Fällen sehr gefährlich. Grundsätzlich ist KI sehr interessant und auch eigentlich harmlos – wenn sie richtig angewandt wird. Ganz simpel kann man in Fotobearbeitungsprogrammen z. B. mit KI Dinge verschwinden lassen oder Himmel komplett austauschen.

Auch in der vorliegenden Stimme ist die KI einmal zum Einsatz gekommen. Das Foto vom Podcast wurde durch KI erstellt. Ganz einfach, weil uns kein passendes Foto vorlag. Sie dürfen sicher sein, dass dies ein Ausnahmefall ist. Wir werden immer bemüht sein, echte Fotos zu nutzen. Und sollte dies doch noch einmal vorkommen, werden wir darauf hinweisen.

Neben der Medizin, wo sie sicher sehr wichtig ist, kommt KI aber eben u. a. auch in der Politik vor. Da werden den Politikern mit Hilfe ihrer eigenen Sprache Worte in den Mund gelegt, die sie nie gesagt haben. Fotos und Filme werden auf fragwürdigen Kanälen gezeigt, die bewusst mit KI gefälscht wurden.

Lassen Sie sich davon bitte nicht täuschen und wählen Sie am 23.02. wohlüberlegt.

Peter Klusmann

Freizeitgruppen im Freizeitwerk Welper e. V.
Regelmäßige Treffen

Männerkreativgruppe Holzbearbeitung	montags 9.00 - 12.00 Uhr
Zeitungswerkstatt Information unter 02324-9464-0	1-2 Treffen im Vierteljahr
Beratung rund um den Computer, Smartphone, Tablet und Co.	donnerstags auf Anfrage
Fotogruppe Tel. 02324-62051 Email: norden06@gmx.de Donnerstag:	Fotobesprechung Digitale Bildbearbeitung Fotoexkursionen 9.30 - 12.00 Uhr

Computergruppe

•Die Beratung für Computerfragen erfolgt jeweils donnerstags von 10.00 - 12.00 Uhr durch Ihren Ansprechpartner:

Herr Kleinebrecht ist zu erreichen unter Tel.: 0172 - 2840586

•Fragen zu Handy, Smartphone und Co. werden zur Zeit ebenso durch Herrn Kleinebrecht beantwortet.

•Um Wartezeiten zu vermeiden, wird um vorherige telefonische Anmeldung gebeten.

Wir räumen für jede Person 30 min ein, sodass jeweils für 10.00 Uhr, 10.30 Uhr, 11.00 Uhr und 11.30 Uhr ein Termin vergeben werden kann.

Wer unangemeldet kommt, muss außerhalb des Computerraums warten, bis ein Platz frei ist.

IMPRESSUM
Herausgeber: Freizeitwerk Welper e. V., Rathenaustraße 59b, 45527 Hattingen-Welper
Telefon: 0 23 24 / 94 64 - 0
Email: info@freizeitwerk-welper.de - Internet: www.freizeitwerk-welper.de
V.i.S.d.P.: Peter Klusmann

Redaktion: Peter Breuker, Jörg Faust, Hans-Georg Harms, Klaus Kaczmarek, Karl-Heinz Kämmner, Peter Klusmann, Birgit Schulz, Dr. Harald Sporn und Dr. Rainer Thiemeier
Gestaltung: Peter Klusmann
Titelfoto: Friedhof Welper - Foto: Karl-Heinz Höhner
Anzeigen: info@freizeitwerk-welper.de
Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge übernimmt die Redaktion keine Haftung. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Fußball bewegt Welpers Jugend

von Klaus Kaczmarek und Hans-Georg Harms

Bewegt der Fußball Welpers Jugend?

"Ja" kann man sagen, zumindest wenn man sich die Zahlen anschaut und feststellt, dass es doch mehr als 230, vorwiegend männliche Jugendliche und Kinder sind, die derzeit bei der SG Welper trainieren und damit das Spielen mit dem Ball erlernen. Dass der Fußball in Welper auch eine wichtige Rolle im Sozialverhalten und der gegenseitigen Anerkennung, hinweg über Sprach-, Glaubens- und Herkunftsgrenzen spielt, ist dabei nicht neu.

Nach den Schrecken der faschistischen Herrschaft und dem vom Naziregime vom Zaun gebrochenen Krieg normalisierte sich das Leben in den 1950er Jahren wieder. Das zeigte sich in vielen Bereichen. Unter anderem auch im Fußballsport, wo man nach dem Wunder von Bern 1954 auch im internationalen Vereinssport langsam wieder aufeinander zuging.

Spiele bei den ehemaligen Feinden

Der Pokal

Schon 1958 durfte eine Juniorenmannschaft der SG Welper an einem internationalen Jugendfußballturnier in Gosselies in der belgischen Wallonie teilnehmen.

Die Einladung der SG Welper ging auf die Erfahrungen eines ehemaligen belgischen Kriegsgefangenen zurück, der während der Gefangenschaft in Welper bei der Metzgerei Prattke arbeiten musste und an seine Behandlung in Welper gute Erinnerungen hatte.

Dann 1958, vom 15. bis zum 18. August, traten neben der SG Welper drei weitere deutsche Mannschaften aus Aachen, Bergisch Gladbach und Neukirchen an, dazu jeweils drei Mannschaften aus Belgien und Frankreich sowie eine aus Luxemburg.

Wer war aus Welper dabei?

Den Veranstaltern war wichtig, dass keine ehemaligen Soldaten des zweiten Weltkrieges dabei waren, das Alter der Spieler war auf 21 Jahre begrenzt.

Die SG Welper meldete: Ernst Merchel, Dietmar Klodwig, Wilhelm Lopatar, Dieter Neubauer, Erwin Dassler, Klaus Kaczmarek, Gerd Strömer, Werner Hammacher, Horst Kumpmann, Ede Durmens, Friedel Auf der Beck, Jürgen Wichert und Fritz Leberecht.

Turnierverlauf

Im ersten Spiel schlugen die Jungs aus Welper die Mannschaft von US Jeumont (Frankreich) mit 1:0. Auch das zweite Spiel gegen Sporting Guesnain (Frankreich) gewannen die Welperaner mit 3:0. Erst gegen Spvg. Neukirchen kassierten sie eine 0:1 Niederlage. Das folgende Platzierungsspiel gegen SC Royal Gosselies gewann die Mannschaft der SG Welper ebenfalls.

Somit erreichten die Welperaner Jungs das Endspiel

und mussten nun gegen die äußerst routinierte Mannschaft von Sporting Chaleroi antreten. Diese hatten drei Vertragsspieler in ihren Reihen und die Jungs von der SG Welper verloren dieses Spiel in der Verlänge-

rung, auch wegen einer Verletzung von Dassler, der trotzdem weiterspielte, mit 4:1 Toren. Aber immerhin brachte die Mannschaft einen Pokal mit nach Hause.

Erinnerung

Klaus Kaczmarek mit dem Pokal in den Händen

Klaus Kaczmarek war einer der teilnehmenden Spieler- was sagt er heute, fast 67 Jahre danach? „Ich war noch nicht 20 Jahre alt, als ich diese Chance bekam, es war, nicht nur für mich ein großes Erlebnis. In der kurzen Zeit des Zusammenseins wurde aus den Welperanern eine homogene Mannschaft. Das Zusammenspiel mit den anderen Mannschaften gestaltete sich in einer guten fairen Weise“.

„Wir waren in einem Internat untergebracht. Bei sehr guter Verpflegung gestaltete sich die spielfreie Zeit auch mit den Spielern der anderen Mannschaften freundschaftlich und sportlich“.

„Mein Fazit: Es war eine Erfahrung, die auch in meinem weiteren Leben eine Rolle spielte und die ich nicht missen möchte“.

Wintersonnenwendfeier

im Freizeitwerk-Welper

Mit gemischten Gefühlen erwarteten wir im Dezember 2024 die Wintersonnenwendfeier in den Räumen der Jugendbildungsstätte. Mit gemischten Gefühlen deshalb, weil es durch Sturm und Regen 2023 doch recht spärlich ausgefallen war, was die Besucherzahl anging. Für 2024 war es zwar einigermaßen sturmfrei, doch der Regen ließ uns auch dieses Mal von Beginn an in die Räume „flüchten“.

Das typische Treffen rund ums Lagerfeuer musste auch am 21.12.2024 ausfallen. Umso erfreulicher war, dass viele Gäste und Freunde den Weg zu uns fanden. Im Saal war nahezu jeder Platz besetzt und auch vorne im Gastraum waren einige Tische belegt.

Nach der Einführungsrede durch Vorstandsmitglied Jörg Faust sorgte das Duo Corina und Michael Hackmann für musikalische Unterhaltung, die später durch die Sopranistin Alice Petersen abgerundet wurde. Zudem stand auch noch die Bürgermeisterkandidatin Melanie Witte-Lonsing am Rednerpult.

Für das Essen – wie üblich Grünkohl mit Kartoffeln und Wurst – sorgte wieder die Küche des Freizeitwerk-Welper. Dazu gab es gezapftes Pils, Wein oder alkoholfreie Getränke. Die Stimmung war sehr gut und wir freuen uns schon auf das nächste Wintersonnenwendfest 2025 – vielleicht dann mal wieder draußen beginnend.

Text und Fotos: Peter Klusmann

Einfach 20 30 anrufen!

Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr.
Ihre Direkt-Filiale.

Sparkasse Hattingen

Galerie Fenster

Peter Beckmann 28.03. - 12.06.2025

Peter Beckmann arbeitet seit Jahren mit dem Thema Totentanz. Die ersten Totentänze entstanden während der schweren Pestepidemien im Mittelalter. Sie waren hierarchisch gegliedert, vom Papst bis hinunter zum Bettler, und sollten der einfachen Bevölkerung zeigen, dass jeder sterben muss.

Bei der Ausstellung in der Galerie Fenster hat Peter Beckmann vier Folienbilder gemacht, die tanzende Figuren auf Schallplatten zeigen. Dabei wurden die Figuren aus farbiger Klebefolie ausgeschnitten und auf die Schallplatte, die die Verbindung zur Musik herstellt, geklebt. Nun kommt der Tod zwar weniger in der Disco oder auf Volksfesten, öfters aber bei den Heimfahrten von diesen Veranstaltungen.

kunstbepe@yahoo.de

Rückblicke in die BürgerBücherei

Freitag, 15.11.2024, Bundesweiter Vorlesetag auch in der Erik-Nölting-Grundschule in Welper.

Insgesamt gibt es in der ENGS neun Klassen. Auf Initiative der BürgerBücherei Welper haben in allen Klassen, am Freitag, in der Zeit von 08.45 Uhr bis 09.30 Uhr, die auf dem Foto dargestellten Personen vorgelesen.

Die Schule veranstaltet regelmäßig um den Tag herum eine Woche des Lesens. Genauso regelmäßig kann die BürgerBücherei Welperaner und Hattinger Personen für den Vorlesetag und für das Vorlesen gewinnen zur Freude der Schüler und Schülerinnen. Die Vorlesenden haben jetzt schon Ihre Bereitschaft erklärt, in 2025 wieder vorzulesen.

Die Schüler und Schülerinnen zeigen großes Interesse und Freude an dem Vorlesetag. Für die Vorlesenden ist es ebenfalls eine Freude. Einige von Ihnen sind bereits zum wiederholten Mal dabei.

Links vorne: Frau D. Wegemann, Welper Aktiv, Frau M. Franzen, BürgerBücherei,

links hintere Reihe: Frau Zeit, Emmy-Kruppke-Haus, Welper, Herr Dobrick, Emmy-Kruppke-Haus,

Frau M. Moews, BürgerBücherei, Herr R. Bellmann, BürgerBücherei,

Frau J. Jakubiuk, Sparkasse, Hattingen, Frau S. Bellmann, extern, Herr Hellmut Lemmer, Hattinger Autor, Lyriker und Erzähler.

Foto: Peter Klusmann

Am Samstag, den 16.11.24, lud die Hattinger Autorinnengruppe „Wortwechsel“ im Stadtmuseum Hattingen zu ihrer jährlichen Lesung ein. Dieses Mal hatten sich die Autorinnen etwas Besonderes einfallen lassen: Zum Thema „Ruhriges aus alter Zeit“ wurde eine phantasievolle Geschichte gelesen, die in unterschiedlichen Welten spielt und in zwei Zeitsträngen angelegt ist. Diese Geschichte ist ein gemeinsames Projekt mehrerer Autorinnen und wurde als szenische Lesung vorgetragen.

Im zweiten Teil der Lesung folgten einzelne Gedichte und Prosatexte der Autorinnen, die sich hauptsächlich um Personen, Geschehnisse und Gegenstände aus der gemeinsamen Geschichte rankten. Auch in diesem Jahr fand die Lesung in Zusammenarbeit mit der VHS Hattingen statt und war wieder kostenlos. Das Publikum war begeistert.

Am 23.11.2024 lud die BürgerBücherei Welper zu einer Lesung mit der Autorinnengruppe „Wortwechsel“ bei einem vorweihnachtlichen Nachmittag im Bürgertreff Welper ein.

Mit großem bürgerlichem und ehrenamtlichem Engagement wurde dieser Nachmittag vorbereitet. Zum Gelingen trug die Ausgestaltung des Raumes mit winterlicher und weihnachtlicher Deko, einer Kaffee- und Kuchenbar und die Bewirtung mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen bei.

Die Autorinnengruppe „Wortwechsel“ trug Geschichten und Gedichte aus ihrem Repertoire rund um die Weihnachtszeit vor. Gespickt mit Witz und verstecktem Humor verleiteten die Geschichten zum Schmunzeln. Zuhörerinnen und Zuhörer fanden sich vielleicht auch in so manch einer Episode wieder.

Das machte die Lesung interessant und kam super bei den Besuchern und allen Mitwirkenden an. Unterstützung beim Vorbereiten des Raumes und Kuchen backen erhielten die Helferinnen und Helfer der BürgerBücherei durch die Mitarbeiterinnen des Gemeinschaftsgarten Kunterbunt, Welper Aktiv und den Back Feen.

Dieser vorweihnachtliche Nachmittag wurde für alle Besucher und Teilnehmenden ein gelungenes Ergebnis mit viel Spaß. Sowohl die Veranstaltung als auch die Lesung wurden finanziell aus Mitteln des Stadtumbaus Welper und aus Mitteln des Bürgerschaftlichen Engagements der Stadt Hattingen gefördert.

Text und Fotos: BürgerBücherei Welper

Eisen aus der Henrichshütte?

Ein Rennofen-Projekt in Hattingen am 30.August 2024

Am 30. August 2024 fanden sich unter pädagogischer Leitung Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Holthausen zu einem denkwürdigen Werkstattprojekt im Museum Henrichshütte Hattingen ein:

Vor Ort Aufbau eines „Rennofens“ und Demonstration dieser urtümlichen Verhüttungsmethode vom Eisenerz zum Eisen.

Es war eine ganz besondere Initiative, die Anfänge der Eisenzeit mit dem Projekt unvergesslich zu machen: Bei schönem Sommerwetter war ein Team von 11 Schülerinnen und Schülern unter Leitung ihrer kundigen Fachlehrerin Fr. Bursche und ihrer Kollegen voller Engagement erfolgreich an einem „Rennofen“ tätig – zusätzlich unterstützt von einem kleinen Team des LWL Museums Henrichshütte.

Unglaublich mutet es an, dass schon vor über 2500 Jahren die Eisenzeit begann, um mit dieser so einfach scheinenden, aber extrem anstrengenden Methode schmiedbares Eisen zu gewinnen. Die unermüdlich am Projekttag tätigen Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Holthausen konnten das in der Henrichshütte als einem ehemaligen Zentrum der Eisenhüttenindustrie nacherleben.

Wir kennen die Eisenerzeugung aus einem monumentalen Hochofen, wie man ihn in der Henrichshütte besichtigen kann – aber was ist dagegen eigentlich ein Rennofen ?

Er sieht erst einmal nur aus wie ein etwa 1,5 m hoher, zylindrischer Hohlkörper – dick wie ein starker Baum, aus getrocknetem Lehm ohne Klappen, mit einer runden Öffnung oben. Der Ofen wird zunächst mit Holz angezündet und Holzkohle später zugegeben.

Unten ist ein Loch gebohrt, um mit einem großen Blasebalg ordentlich Luft einzublasen, damit das Feuer nicht erlischt und im Ofen später eine Temperatur von wenigstens 1.100 Gradº erreicht wird.

Von oben wird in einzelnen Portionen abwechselnd Holzkohle und Eisenerz nachgefüllt. Es glüht höllisch heiß.

Die Temperatur im Ofen (mit als Flussmittel in kleinerer Menge hinzugefügtem Kalkstein und Quarzsand) steigt höher, die Erzbrocken verändern sich langsam und die Gesteinsanteile beginnen sich zu verflüssigen. Da das Eisen im Erz schwerer ist als das übrige Gestein (die spätere Schlacke) trennen sich die Bestandteile langsam voneinander. Das gelingt, weil das Eisen eine höhere Schmelztemperatur hat als der Nichteisenanteil im Erz (taubes Gestein = „Gangart“).

Ist der Ofen ausgebrannt, lässt man die heisse Schlacke durch ein unten am Ofen gebohrtes Loch abfließen

– und sie rinnt heraus (daher der Name: „Rennofen“). Der noch heisse Ofen muß dann aufgebrochen werden - und wird dabei zerstört - um die auf dem Ofenboden liegenden glutheißen Stücke einer Mixtur („Luppe“) aus dem noch halbfesten Roheisen (Ei-

senschwamm) und übrig gebliebener heißer Schlacke herausholen zu können.

Mit schwerem Hammer wird die mit Zangen gehaltene und noch glühende „Luppe“ dann intensiv direkt bearbeitet, um die Schlacke „auszutreiben“ und das dann weiter schmiedbare Eisenmetall zu erhalten – einen

kleinen Barren.

Erstaunlich und beeindruckend, wie wenig Eisen nach der langen Plackerei und Mühe zu erschmelzen war –

aus vielen kg Eisenerz waren es vielleicht 500 g als Ergebnis einer fast einen halben Tag währenden Teamarbeit – wobei der Bau des Ofens selbst noch gar nicht eingerechnet ist.

Zum Schluss noch eine kleine Exkursion in die Geschichte der Eisenherstellung:

Wer mag die Rennofenmethode erfunden haben? Wir wissen das nicht, aber die ersten Gegenstände aus mit Rennöfen verhüttetem Eisen stammen aus dem 2.Jahrtausend vor Christus und finden sich in vielen Gegenden der Welt. In Europa wohl zuerst in Anatolien.

In Deutschland sind schon in vorrömischer Zeit z. b. in Brandenburg (gar nicht weit entfernt von Berlin in Glienicke im Kreis Teltow-Fläming) umfangreiche Siedlungsplätze mit großen Schlackenansammlungen aus dem 5. Jahrhundert vor Christus von Archäologen entdeckt worden, die eine lange Periode der dortigen Eisenverhüttung nachweisen. Bauern aus mehreren Siedlungen schlossen sich wohl zusammen, um schon damals in größeren Mengen Eisen in Rennöfen zu erschmelzen. Das dafür notwendige „Raseneisenerz“ fanden die Siedlungsbewohner mehr oder weniger direkt vor ihrer Haustür. Die roströtlichen Klumpen aus der Erde - Steinen nicht unähnlich - fand man in vielen feuchten Regionen des Landes.

In Brandenburg fand man bei den Grabungen keine Hinweise, mit Rennöfen zu experimentieren, sondern es handelte sich schon um ein funktionierendes System der Verhüttung. Die Forscher gehen davon aus, dass die Rennofen-Technik sich dort innerhalb weniger Jahrzehnte durchsetzte.

Es ist anzunehmen, dass seinerzeit schon „Experten“ herumreisten, um ihr Wissen der Eisengewinnung zu verbreiten… und die Technik der Rennöfen zu verbessern suchten.

Ab dem 12. Jahrhundert sind auch wasserkraftgetriebene Blasebälge für die Öfen nachweisbar.

Bis noch ins 18.Jahrhundert waren vergrößerte Rennöfen in Gruppen mit angeschlossenen Schmieden (Rennwerke) weit verbreitet. Mit einer Belegschaft von 5 bis 10 Mann war die Produktion von jährlich 60 bis 120 Tonnen „Luppe“ möglich – bei einem Verbrauch von 15-30 kg Holzkohle pro kg Eisen.

In Deutschland gelang erst im November 1796 dem Königlichen Hüttenwerk in Gleiwitz der Bau eines ersten funktionsfähigen, mit Koks betriebenen Hochofens.

Noch eine Empfehlung: Die Sendung mit der Maus im ARD Fernsehen / Mediathek zeigt ein tolles Video zum Rennofen.

(Quellen:

Wikipedia, archaeologie-online, fu-berlin.de>, kreis-ahrweiler.de)

Text und Fotos: Dr. Rainer Thiemeier

Von Welper in die Welt

von Brigitte Christiansen

Die Jugendbildungsstätte im Freizeitwerk Welper e. V. bekommt immer mehr internationale Bedeutung.

In dem Moment, in dem ich diese Zeilen schreibe, sitzen 20 mongolische Jugendliche in den Seminarräumen und bereiten sich auf ihre zentralen Deutschprüfungen in Ulaan Batar vor. Bereits im 3. Jahr kommen Schüler*innen der Alexander von Humboldt Schule mit ihrer Lehrerein Minjbadgar Kazagvai für vier Wochen in die JuBi. Es geht nicht nur um die deutsche Sprache, sondern auch um Hattingen mit Altstadt, der Henrichshütte, dem Bergbaumuseum in Bochum, dem Strukturwandel im Ruhrgebiet. In diesem Jahr haben wir es geschafft, Termine im Jugendtreff Welper zu haben, so dass auch ein direkter Kontakt zu Jugendlichen vor Ort stattfinden kann.

Im Februar dann die deutsch-irische Partnerschaft, die seit mehr als 20 Jahren in unserem Haus Jugendliche zusammenführt. Neun Tage lang gemeinsam Spaß zu haben, Erfahrungen auszutauschen, sich über die Grenzen hinweg zu verständigen, über die eigene Zukunft und die Zukunft Europas.

Weiter geht es im März. Wir werden mit 6 Personen aus unserem Team nach Istanbul fliegen, um dort mit unserem Partner, den wir seit 2016 haben, weitere Projekte zu entwickeln und die Arbeit der Organisation in der Türkei besser kennen zu lernen.

Im April finden dann ältere Jugendliche aus Irland, Griechenland, der Türkei und Deutschland ihren Weg nach Welper. Es sind junge Erwachsene, die bereit sind, mehr Verantwortung für andere zu übernehmen und im internationalen Kontext grenzüberschreitend zu arbeiten. Sie bereiten sich auf ihre Aufgabe als Youthteamer*innen vor, das heißt, sie werden im Summercamp für jüngere Teilnehmende das Camp mitgestalten und die positiven Erfahrungen, die sie als Teilnehmende vergangener Camps erlebt haben, weitergeben.

Dann wird es international etwas ruhiger, bevor es im August sehr bunt und vielfältig wird.

Etwa 60 Jugendliche zuzüglich des Teams, der betreuenden Personen und der Verantwortlichen aus unseren unterschiedlichen Partnerländern, werden dann für 10 Tage Welper ihre Heimat nennen.

Die meisten unserer Teilnehmenden würden ohne die Projekte in der JuBi nie internationale Kontakte haben. Durch verschiedene Fördermöglichkeiten werden die Projekte möglich gemacht. Hierzu gehören Gelder der europäischen Gemeinschaft über ERASMUS+, Mittel des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie Zuschüsse von der deutsch-türkischen Jugendbrücke. Ich bin immer wieder auf der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten, damit Jugendliche Schritte aufeinander zugehen können, die sonst nicht möglich wären. Jede Begegnung kann Menschen beeinflussen, aber internationale Begegnungen ändert Menschen und lässt sie unsere immer komplizierter werdende Welt etwas besser verstehen.

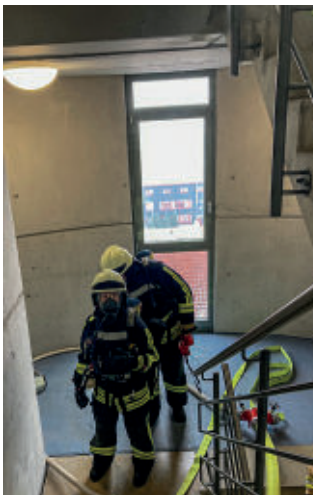
Einsatzübung der Feuerwehr Hattingen

Eine ausgelöste Brandmeldeanlage im Unicorn-Tower führte am gestrigen Samstag (18.01.) zunächst zur Alarmierung der hauptamtlichen Kräfte.

Als diese auf der Anfahrt über Feuerschein und Rauchentwicklung in der siebten Etage informiert wurden, alarmierte die Kreisleitstelle zusätzlich die freiwilligen Einheiten Mitte und Nord. Ergänzt wurden die Kräfte durch den Einsatzleitwagen ELW2 des EN-Kreises.

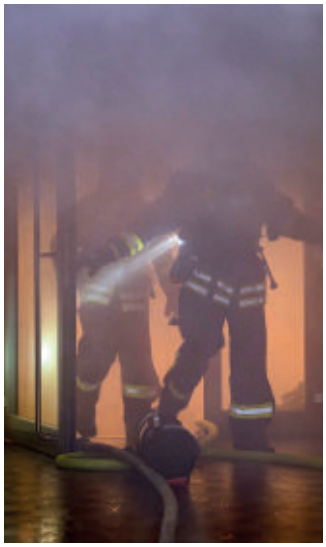
Nachdem aus der betroffenen Etage die erste Lagemeldung kam, war klar, dass umgehend ein Großaufgebot an Einsatzkräften im Turm eingesetzt werden muss.

Bei einer Firmenfeier gab es eine Verpuffung. Schnell ist das Feuer auf die Einrichtungsgegenstände übergegriffen. Fünf Mitarbeitende konnten sich in einen rauchfreien Bereich retten, ihnen war jedoch der Weg zum Treppenraum abgeschnitten.



Für solche Einsatzlagen wird eine Vielzahl von Per-

sonal und Material benötigt. Die gesamte Logistik lief über den Treppenraum.



Aus der Depotetage wurden die Trupps nach und nach in den Brandbereich nachgefordert, um dort die vermissten Personen zu suchen und zu retten. Außen wurde die Drehleiter in Stellung gebracht. Über diese erfolgte die Rettung der fünf Mitarbeiter aus dem gesicherten Raum.

Der gesamte Funkverkehr sowie die Lage vor Ort wurden im Einsatzleitwagen dokumentiert. Als die Lage im Gebäude gerade geordnet schien, meldete ein Trupp unter Atemschutz einen Notfall. Dies zum Glück auch als vorgeplantes Szenario. Sofort wurde ein für solche Fälle bereitstehender Sicherheitstrupp zur Rettung der in Not befindlichen Einsatzkräfte eingesetzt. Diesem gelang es, den verunfallten Feuerwehrmann schnell und sicher aus dem Gefahrenbereich zu retten.

Danach wurde die Übung beendet. Es folgten umfangreiche Aufräumarbeiten, da Material und Fahrzeuge umgehend wieder einsatzbereit gemacht werden mussten.

Insbesondere hohe Gebäude und Hochhäuser bringen einige zusätzliche Besonderheiten für Einsatzkräfte mit sich. Für solche Fälle hat die Feuerwehr Hattingen ein Konzept zur Hochhausbrandbekämpfung erstellt. Die Umsetzbarkeit dieses Konzeptes sollte bei der Einsatzübung erprobt werden. Neben der Konzeptentwicklung stand im Vorfeld eine umfangreiche Ausarbeitung der Übung an.

Während der Dauer der Übung wurde die Wache am Wildhagen durch Kräfte des Löschzuges Niederwenigern besetzt, um auch den Grundschutz im Stadtgebiet weiter aufrecht zu halten.

An der Einsatzübung vor Ort waren rd. 65 Einsatzkräfte beteiligt. Weitere 15 kamen zur Sicherstellung des Grundschutzes hinzu.

Text: Jens Herkströter - Fotos: Simon Schaub / Jens Herkströter

Bäckerei
NIELAND
Kuchen & Co.

Zu den Vorführungen können Sie sich gern auch in eine E-Mail Adressliste eintragen lassen.

Kontakt: rainer.thiemeier@web.de

Sie erhalten dann schon vorab - einige Tage vor der Aufführung – eine persönliche E-Mail-Einladung zum „Hüttenkino". Der Eintritt ist kostenlos wie gewohnt. Der Kinoeingang ist vor dem Haupteingang des Museums. Der Eingang ist ausgeschildert.

Mittwoch, 19. Februar 2025, 19.00 Uhr

"Tribute von Panem" – (The Ballad of Songbirds and Snakes)

(USA, 2023, 2 Std. 37 Min., FSK 12)

Ein US amerikanischer dystopischer Science-Fiction Film von Regisseur Francis Lawrence, der am 16. November 2023 in die deutschen Kinos kam.Die Handlung spielt 64 Jahre vor den Ereignissen aus „Die Tribute von Panem – The Hunger Games", und erzählt wie alles begann – und das ganz Besondere: Vielleicht erinnern Sie sich noch - einige Szenen wurden im LWL-Museum Henrichshütte gedreht…Wer wird Hattingen - Die Henrichshütte - in diesem Film wiedererkennen?

Mittwoch, 19. März 2025, 19.00 Uhr

"Der Clou" (The Sting)

(USA, 1973, 2 Std. 09 Min., FSK 12, Drehbuch D.S. Ward und T.Bill, Regie G.R. Hill mit Robert Redford, Paul Newman und Robert Shaw in Hauptrollen)

Eine herzerfrischenden Gaunerkomödie, die einen in den Sessel drückt und gleichermassen aufspringen lässt – Spannung pur – bis zum bösen Ende? Erzählt wird die Geschichte zweier Trickbetrüger , die einen raffinierten Plan entwickeln, um sich an einem Mafia-Boss zu rächen, der einen gemeinsamen Freund ermorden ließ. Mittels eines falschen Wettbüros soll der Gangsterchef um einen großen Betrag erleichtert werden. Das Unterfangen wird durch mehrere Auftragskiller und einen korrupten Polizisten erschwert… Der Film war ein großer Erfolg und gewann sieben Oscars, darunter in den Hauptkategorien Bester Film, Beste Regie und Bestes Originaldrehbuch – ein Filmklassiker der bis heute „Appetit auf immer wieder Kino" macht.

Mittwoch, 16. April 2025, 15.00 Uhr (Kinderkino in den Ferien) und19.00 Uhr

19 Uhr" Miyama, Kyoto Prefecture" (Dokumentarfilm in Farbe)

(D, 2022, 1 Std. 37 Min., FSK 0, Drehbuch: G.Bartsch, Regie: Rainer Komers)

Schon oft war Rainer Komers persönlich zu Gast im Hüttenkino und hat mit seinen informativen und humorvollen Anmerkungen das Publikum im Gespräch nach den Film-Vorstellungen beeindruckt. Die Coronazeit hat dann zu einer Unterbrechung geführt – umso mehr freuen wir uns, ihn wieder mit einem neuen Film begrüßen zu können: Der junge Cellist Uwe Walter stammt aus Gelsenkirchen und landet irgendwann nahe der Stadt Kyoto in Japan im Bergdorf Myama. Er bleibt dort – seit 1980, lernt schnell die fremde Sprache, heiratet, hat Familie und taucht immer tiefer ein in das dörfliche Leben. Der Film beschreibt in anrührender und sensibler Weise das Leben der Dorfgemeinschaft, ihren Alltag – ihre Freuden und Sorgen, wie man es kaum sonst erfahren kann über ein Land, fast 10.000 km von uns entfernt.Ein außergewöhnlicher Film - unbedingt ansehen !

Mittwoch, 14. Mai 2025, 19.00 Uhr

Die Stahlarbeiterin/Rollenwechsel in Halle 9 (D, 32 Min) mit anschließendem Gespräch

Die queere Industrietechnikern und Betriebsrätin Ann Catherine "Lotti" Meyer bringt frischen Wind in die westdeutsche Industrieprovinz, doch in der Stahlbude von Thyssenkrupp in Gelsenkirchen wird sie das Label „einzige Frau" nicht so leicht los – außer ihr arbeiten dort nur Männer. Einige Szenen des Films wurden im LWL-Museum Henrichshütte gedreht…

Honorarkräfte gesucht!

Erlebnispädagogik

Du hast Lust in der außerschulischen Bildungsarbeit tätig zu sein?

Du möchtest Gruppen und Schulklassen bei Teamprozessen begleiten?

Du möchtest erlebnispädagogische Angebote durchführen?

Politische Bildung

Du interessierst dich für politische Bildungsarbeit und möchtest demokratische Prozesse stärken?

Abwechslungsreiche Projekte und Ferienangebote mit internationalen Jugendgruppen und politisch interessierten Jugendlichen sind genau dein Ding?

Du hast vielleicht schon Erfahrungen mit der Jugendverbandsarbeit oder Ehrenämtern gemacht?

Dann bist du bei uns genau richtig!

Wenn du Interesse an unserer Arbeit hast, min. 18 Jahre alt bist und eine Beschäftigung neben Studium oder Arbeit suchst, dann werde Teil des Teams und schick uns einfach eine kurze Mail an

risch@freizeitwerk-welper.de

Freizeitwerk Welper

www.freizeitwerk-welper.de
Rathenaustr. 59a
45527 Hattingen

avu.de

AVU...

Die Welt der Podcasts: Unterhaltung und Wissen auf Abruf

von Jörg Faust

Wenn Sie gelegentlich von Podcasts gehört haben, aber nicht wissen, was das eigentlich ist oder wie man einen Podcast auf dem eigenen Mobilfunktelefon oder dem Computer hört, dann sind Sie hier richtig. Wir geben Ihnen die wichtigsten Informationen rund um das Thema Podcast.

Ein Podcast ist nichts anderes als eine Art Radiosendung, die über das Internet zu hören ist. Es handelt sich also um nichts anderes als um eine Audio-Datei, die mit dem Handy oder dem Computer angehört und wahlweise abgespeichert werden kann. Im Gegensatz zur Radiosendung wird ein Podcast also nicht live gesendet, sondern der Hörer kann zu jedem beliebigen Zeitpunkt die gewünschte Sendung anhören, aber auch jederzeit unterbrechen und sie beliebig fortsetzen.

Was vor einigen Jahren noch ein Nischenmedium war, hat sich inzwischen zu einem der beliebtesten Formate entwickelt, um sich zu Hause oder auch unterwegs, etwa beim Sport oder im Auto informieren oder unterhalten zu lassen. Mittlerweile bieten Podcasts eine ungeheure Bandbreite an verschiedenen Themen, an unterschiedlicher Länge und unterschiedlicher Qualität. Mit allen erdenklichen Inhalten werden Sie Podcast finden. Von der Informationssendung über Unterhaltung bis zur Besprechung des ganz persönlichen Hobbys. Beliebte Themen erfolgreicher Podcasts sind neben Politik und Geschichte auch Kunst, Sport, Hörspiele, Lifestyle, Medizin oder die Besprechung von wahren Verbrechen, sog. True-Crime-Podcasts.

Die Produzenten der verschiedenen Podcasts sind sowohl Amateure, die einfach Spaß daran haben, über bestimmte Themen zu sprechen. Aber auch die öffentlich-rechtlichen Medienanstalten produzieren professionell erstellte Podcasts oder stellen auch Radiosendungen, die sonst live zu hören sind, im Nachhinein für den Abruf als Podcast zur Verfügung. Auch viele große Tages- oder Wochenzeitungen, wie die Süddeutsche, die Zeit und der Spiegel, produzieren Podcasts zu unterschiedlichen Themen.

In der Regel sind die Podcasts kostenfrei zu hören. Sie finanzieren sich über Werbung oder Spenden. Es gibt aber auch einige Podcasts, die lediglich auf kostenpflichtigen Plattformen zu hören sind, etwa aufwändig produzierte Podcasts des Anbieters Audible. Jetzt erfahren Sie, wie Sie Podcasts ganz einfach mit Ihrem Smartphone hören können – egal, ob Sie ein iPhone oder ein Android-Gerät besitzen. So hören Sie Podcasts mit Ihrem Smartphone:

Wenn Sie noch nie einen Podcast gehört haben, ist der Einstieg ganz einfach. Alles, was Sie brauchen, ist ein Smartphone und eine App.

Anleitung für iPhone-Nutzer

1. Podcast-App öffnen: Auf jedem iPhone ist die App „Apple Podcasts“ vorinstalliert. Sie finden diese App mit dem lila Icon.

2. Podcast suchen: Öffnen Sie die App und geben Sie im Suchfeld den Namen des gewünschten Podcast ein, z. B. „Lage der Nation“.

3. Podcast abonnieren: Sobald Sie den Podcast gefunden haben, klicken Sie auf das „+“ oder „Abonnieren“. Damit fügen Sie ihn Ihrer Bibliothek hinzu.

4. Episode auswählen: Wählen Sie eine Episode aus und klicken Sie auf „Wiedergabe“, um den Podcast zu starten.

5. Offline-Hören: Sie können Episoden herunterladen, indem Sie auf das Download-Symbol klicken. So hören Sie auch ohne Internetverbindung.

Anleitung für Android-Nutzer

1. Podcast-App installieren: Laden Sie eine Podcast-App aus dem Google Play Store herunter. Beliebte Apps sind „Spotify“, „Google Podcasts“ oder „Pocket Casts“.

2. Podcast suchen: Öffnen Sie die App und geben Sie den Namen des gewünschten Podcast in die Suchleiste ein.

3. Abonnieren oder Folgen: Finden Sie den Podcast und klicken Sie auf „Abonnieren“ oder „Folgen“, je nach App.

4. Episode abspielen: Wählen Sie eine Episode aus und starten Sie die Wiedergabe.

5. Herunterladen für unterwegs: Um Datenvolumen zu sparen, können Sie Episoden im Voraus herunterladen. Klicken Sie dazu auf das Download-Symbol.

Tipps für den perfekten Podcast-Genuss

- Kopfhörer verwenden: Für die beste Audioqualität und weniger Ablenkung empfehlen sich gute Kopfhörer.

- Playlist erstellen: Stellen Sie sich Ihre Lieblingsfolgen zusammen, um sie nacheinander abzuspielen.
- Regelmäßig reinhören: Viele Podcasts erscheinen wöchentlich. Durch ein Abo verpassen Sie keine neuen Folgen.

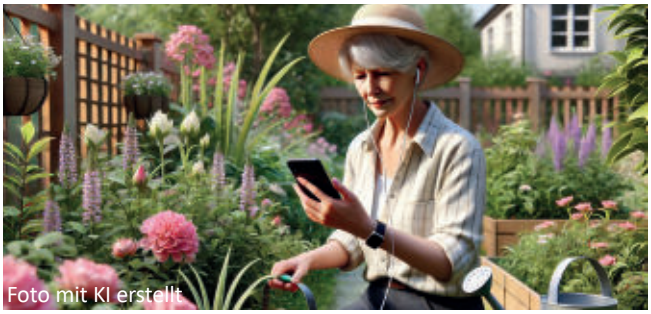


Foto mit KI erstellt

Kaum anders funktioniert das Hören von Podcasts am Personalcomputer oder Notebook. Auch hier gibt es kostenlose Programme, um Podcasts zu abonnieren und zu verwalten. Sie können aber auch einfach die Internetseite des Anbieters aufrufen. Suchen Sie einfach in der Suchmaschine nach Stichworten (beispielsweise: „Die Zeit“, „Verbrechen“, „Podcast“). Auf der Internetseite finden Sie in der Regel dann die Darstellungeines oder mehrere Podcasts. Den gewünschten Pocast starten Sie dann durch das Drücken eines nach rechts zeigendem Dreiecks, das eine „Play-Taste“ symbolisiert und schon startet die Sendung.

Fazit

Podcasts sind eine wunderbare Möglichkeit, sich zu unterhalten oder weiterzubilden, ohne an Ort und Zeit gebunden zu sein. Mit ein paar Klicks haben Sie Zugang zu einer riesigen Welt an Audioinhalten. Probieren Sie es aus – Sie werden erstaunt sein, wie vielseitig und bereichernd dieses Medium ist!

Hier noch einige Empfehlungen des Verfassers, subjektiv und ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

„Lage der Nation“ – gründlich recherchierter, wöchentlicher Politik-Podcast zweier Berliner Journalisten

„6:30 – der News-Podcast“ – vom WDR produzierte tägliche, frühmorgens erscheinende Sendung zu den Ereignissen des Vortages; von jungen Journalisten und in „junger Sprache“

„Eine Stunde History“ – von Deutschlandfunk produzierter Geschichts-Podcast zu jeweils einem Thema mit Expertengesprächen

„Alles gesagt?“ – Von der "Zeit" produzierter Interview-Podcast, der mitunter über mehrere Stunden geht; tiefgründig und informativ.

Die wichtigste Empfehlung: Suchen Sie selbst, es lohnt sich!

REWE
Lenk
Besser einkaufen. Seit 1963.
Heinrich-Puth-Straße 6 - 8 • 45527 Hattingen-Blankenstein
Thingstraße 21 • 45527 Hattingen-Welper
Im Hammertal 81 - 83 • 58456 Witten-Buchholz
Rathausplatz 10 • 45549 Sprockhövel

Gartenstadt Hüttenau

Mehr als Wohnen

Nachhaltig wohnen in der Region

Klimabewusst.
Zukunftssicher.
Gemeinsam.

Thingstr. 15 | 45527 Hattingen
02324 9630-0 | www.gartenstadt.de